



GOTT UND DIE WELT

# Himmel oder Hölle?

## Gute Vorsätze für 2012

Der Weg zur Hölle ist mit guten Vorsätzen gepflastert - wir alle kennen das Sprichwort. Dagegen sei gesagt: Gute Vorsätze können der Weg zum Himmel sein! Es kommt nur auf die Vorsätze an. Wie wäre es, wir würden uns in diesem neuen Jahr entscheiden, auf den Himmel zuzuwachsen, eine Spur des Göttlichen im eigenen Leben zu verfolgen? Das klingt seltsam, aber mögliche Vorhaben kann man praktisch beschreiben.

Der eine nimmt sich vor, sich in diesem Jahr einmal besonders mit Engeln zu beschäftigen. Er überlegt, was sie ihm bedeuten, sucht nach Bildern und Texten, denkt über den Sinn von Engeln in der christlichen Tradition nach. Was heißt zum Beispiel der Satz: Es müssen nicht Männer mit Flügeln sein...?

Die andere setzt einen Schwerpunkt auf Musik mit christlichem Hintergrund, auf Kirchenmusik. Das wäre gerade in diesem Jahr sehr passend. Denn die evangelische Kirche hat die Kirchenmusik zum Jahresthema erhoben und macht besondere schöne Angebote unter dem Titel „klangvoll“.

Oder wir versuchen, die reinigende Wirkung des Fastens neu zu entdecken. Was wir heute nur noch mit Diäten oder dem Fastenmonat Ramadan der Muslime verbinden, war über Jahrhunderte eine gute christliche Übung:

Zu festen Zeiten, zum Beispiel vor Ostern, wurde auf bestimmte Nahrungsmittel verzichtet, um sich auf das Wesentliche zu konzentrieren. Eine moderne Form des Fastens bietet die Aktion „Sieben Wochen ohne“, die im Februar beginnt.

Das sind nur drei Ideen. Egal, wo sie ansetzen, suchen Sie sich das Vorhaben, das zu Ihnen passt. Überfordern Sie sich nicht, aber überlegen Sie auch, was Sie weiterbringt im Kontakt mit dem Himmel. Margot Käßmann gibt in ihrem neuen Buch „Mit Herzen, Mund und Händen. Spiritualität im Alltag leben“ gute Hinweise. Infos zum Fasten gibt es auch unter der Internetseite [7wochenohne.de](http://7wochenohne.de), zur Kirchenmusik bei der Evangelischen Kirche in Dortmund. Mit solch guten Vorsätzen könnte dann wirklich der Weg zum Himmel gepflastert sein.

Friedrich Stiller ist Jahrgang 1961, verheiratet, hat zwei Kinder. Seit 1996 leitet er das Referat für gesellschaftliche Verantwortung in der evangelischen Kirche Dortmund-Lünen. Kontakt per Mail: [rgv@vkk-dk.de](mailto:rgv@vkk-dk.de)



Schwarzgelbe Liebe an der Nordsee: Anne Grete Junge strickt für ihre Gäste aus Dortmund Schals und Mützen. Foto: Huhn

# Schwarzgelbe Schals von der Nordsee

## Anne Grete Junge strickt für ihre Gäste

Schwarz und Gelb sind ihre neuen Lieblingsfarben. Dabei ist Anne Grete Junge ein echtes Nordlicht aus Friedrichskoog, aber sie strickt mit Hingabe Schals, Socken und Mützen in BVB-Farben - für ihre Feriengäste.

Eigentlich hatte sie mit dem Fußball-Verein Borussia Dortmund nie etwas zu tun. „In meiner Familie sind viele HSV- oder St. Pauli-Fans“, sagt Anne Grete Junge. Doch vor zehn Jahren ließ die heute 77-Jährige ihren kleinen Bauernhof in Friedrichskoog, einem kleinen Nordseeheilbad 100 Kilometer nordwestlich von Hamburg, ins Urlaubsdomizil „Junge Hof“ umbauen. Mit dem Umbau kamen die Gäste - häufig aus Dortmund.

Und da Dortmund offensichtlich nicht nur auf ihren Fußballverein, sondern auch auf Selbstgestricktes stehen, motivierten sie Anne Grete

Junge, die in ihrer Freizeit ohnehin ständig mit Wolle und Stricknadel beschäftigt war, Schals und Mützen im BVB-Design zu stricken.

„Bei so viel Leidenschaft für einen Verein, konnte ich nicht ‚Nein‘ sagen“, sagt Anne Grete Junge. Der Wunsch der Feriengäste: selbstgemachte Fan-Utensilien für den nächsten Stadionbesuch.

Seitdem sitzt die Seniorin abends mit schwarzer und gelber Wolle strickend vor dem Fernseher. Und auch ihre bevorzugten Sendungen sind seitdem durch den Einfluss der BVB-Fans gestiegen, schaut sie sich im Sportprogramm doch nicht mehr nur die Spiele der nördlichen Bundesligisten an. „Schwarzgelb ist für mich eine interessante Farbe geworden, nicht nur beim Stricken“, sagt Anne Grete Junge.

[www.StadtneuRosen.de](http://www.StadtneuRosen.de)

Jetzt in jedem guten Souvenirshop als poppigem Motiv auf schicken Hand- und Umhängetaschen erhältlich: Das nach dem „Dortmunder U“ zweitbeliebteste Wahrzeichen der Stadt, die Lichtsignalanlage an der Kreuzung Grafenhof...



# Gemeinsam Schätze heben

## „So war das“-Filmreihe im Althoff-Block - und bald im Harenberg City Center

Der Andrang war groß im Nachbarschaftstreff Althoff-Block. Schließlich ging es für viele Besucher um ein Stück eigene Lebensgeschichte. Sie erlebten nach der Premiere im November die erste öffentliche Filmvorführung der Dortmunder Filmschätze.

Dieter Schütze, einer der Mitorganisatoren, hatte selbst Beiträge zu der großen RN-Filmschatz-Aktion geliefert. Jetzt konnte er seinen Nachbarn im Althoff-Block die Ergebnisse präsentieren - in Form der fünf „So war das“-DVDs, die seit Anfang November im Handel sind und reißen den Absatz finden.

Doch besonders reizvoll ist es natürlich, die Filme aus sechs Jahrzehnten Dortmunder Stadtgeschichte in einer größeren Gemeinschaft zu gucken und gleich Erinnerungen an alte Zeiten auszutauschen. Zum Auftakt der kleinen Filmreihe ging es dabei vor allem um die Zeit des Zweiten Weltkriegs und die ersten Nachkriegsjahre - vom Klettern in Trümmern bis zum Schutträumen. Auch wenn viele diese Jahre nur als kleine Kinder erlebt hatten



RN-Redakteur Oliver Volmerich (v.l.) stellte das „So war das“-Projekt den Besuchern des Nachbarschaftstreffs Althoff-Block vor. Organisiert wird die Filmreihe von Gerlind Domnick (Mitte), Pädagogische Leiterin des Nachbarschaftstreffs, und Dieter Schütze (vorne rechts). RN-Foto Menne

oder aus den Erzählungen der Eltern kannten, sorgten die von Regisseur Adolf Winkelmann bearbeiteten eindrucksvollen Filmdokumente für viel Gesprächsstoff. „Vieles, was man noch im Hinterkopf hat, wird wieder lebendig“, war Christel Rolland-Sendt begeistert. „Man kann wirk-

lich oft feststellen: ‚So war das‘. Jetzt freut sich die langjährige Stadtführerin auf die weiteren Folgen der DVD-Reihe, die bis in die 1980er Jahre führen.

Die Dortmunder Filmschätze als gemeinsames Erlebnis bietet bald auch das Harenberg City Center. Dort beginnt am 27. Januar eine fünfteilige „So war das“-Filmreihe - garniert mit Gesprächen und interessanten Gästen. Zum Auftakt ist unter anderem Regisseur Adolf Winkelmann dabei. Oli

## Die „So war das“-Filmreihe

Das Harenberg City Center zeigt die „So war das“-Filmreihe an fünf Abenden - begleitet von Zeitzeugen-Gesprächen. Die Termine: 27. Januar, 22. Februar, 21. März, 25. April, 30. Mai 2012. Beginn ist jeweils um 19.30 Uhr. Eintritt 10 Euro (alle fünf Abende im Abo für 40 Euro). [www.hcc-dortmund.de](http://www.hcc-dortmund.de)

Die Ser-DVD-Box mit den Filmschätzen ist für 69,90 Euro im Handel erhältlich, u.a. im RN-Service-Center am Westenhellweg (dort für RN-Abonnenten für 59,90 Euro). [www.RuhrNachrichten.de/sowardas](http://www.RuhrNachrichten.de/sowardas)

# Die Auferstehung des Funk

## Unweit des Borsigplatzes soll die Studio54-Ära eine neue Heimat finden

John Travolta, James Brown, Abba und Boney M. hätten ihren Spaß bei dieser Party nahe dem Borsigplatz gehabt - denn hier drehten sich die heißesten Platten aus ihrer Zeit des Funk 'n' Soul, getreu dem Saturday-Night-Fever. Seit Samstagabend hat Dortmund eine neue Bastion für Liebhaber des 70er-Boogies und der Studio54-Ära. Denn das „Royal Bambi“ hat mit dem Event-Format „Borsig Boogie“ eine Wiederbelebung der Disko-Musik in der Zeit von „Licht aus, Spot an!“ ins Leben gerufen. „Als Kind der 70er-Jahre liegt mir das Lebensgefühl und vor allem die Musik sehr am Herzen“, erklärte Betreiber Jens Rompusch.

„Das Bambi will wieder ein Lebensgefühl wecken, das Tanzen in den Vordergrund stellt: 70er Jahre Boogie, gepaart mit den elektronischen



Stilecht mit Haarband, auf der falschen Party mit Kapuze. RN-Foto Stahlschmidt

Klängen der Neuzeit“, betont Rompusch. Zumal er auch darlegte, dass er den Club zukünftig für neue Konzepte öffnen möchte. Und überraschender Weise kommen sich die scheinbar gegensätzlichen Stile nicht in die Quere, sondern ergänzen sich hervorragend - auch dank der eingela-

denen DJ's. Dazu gehörten neben den Residents Micha Schall und den Catöhler Boyz auch der Amsterdamer DJ Olene Kadar. Letzter zelebrierte mit echtem Vinyl ein großartiges Set. Zukünftig wird die treibende Ladung von Boogie, über Beat und Funk bis Disko mit wechsel-

den Künstlern wie dem Dortmunder DJ DSD präsentiert. Mit der Diskomusik aus den 70er Jahren hat vor allem House eine engere musikalische Verwandtschaft, weil heute der Begriff Diskomusik umgangssprachlich für tanzbare Musikstile elektronischer Art verwendet wird. didi

LEUTE

Yuja Wang sitzt am heutigen Dienstag (17.1., 19 Uhr) zum letzten Mal in der Konzert-Reihe „Junge Wilde“ am Piano. Die Chinesin, die mittlerweile in New York lebt, konnte das Dortmunder Publikum bereits zweimal durch ihre Virtuosität beeindrucken. Aber es ist kein Abschied für immer: Bereits im März tritt die Frau mit der anmutigen Bühnenpräsenz mit dem Mariinsky-Theater St. Petersburg und Profokiews Klavierkonzert Nr. 2 erneut im Konzerthaus auf. Karten gibt's für 16,50 Euro plus Gebühren. [www.konzerthaus-dortmund.de](http://www.konzerthaus-dortmund.de)



Adam Stephens und Tyson Vogel nennen sich auch „Two Gallants“ und kommen unter diesem Namen am 14. Februar (20.30 Uhr) zu einem von zwei Deutschland-Konzerten ins FZW. Lediglich mit Gitarre, diversen Effektgeräten, Mundharmonika, einem kleinen Drumset und ihren Stimmen bewaffnet, vollführen die Musiker aus San Francisco eine begeisternde Reise durch ihren Soundkosmos aus Folk Noir und Indierock, knarzigem Country und Punk-Musik. Eintritt: 14 Euro VVK, zzgl. Gebühren [www.fzw.de](http://www.fzw.de)



# Mit dem Kran durch die Dasa

Am kommenden Wochenende bietet die Dasa mehrere Programmpunkte an. Den Beginn machen zwei Sondervorführungen am Samstag (21.1.) ab 13 Uhr.

Handfestes steht auf der Tagesordnung: Es gilt, ein Gewicht durch einen Parcours für Kranfahrer zu steuern. Am Samstagabend startet wieder eine Taschenlampenführung. Im Dunkeln geht es durch die Dasa. Die Besucher erwartet ein zweistündiger Rundgang mit spannenden Geschichten rund um die Arbeitswelt Ausstellung. Eine Anmeldung hierzu ist unter der Rufnummer 90 71 26 45 beim Dasa-Besucherservice erforderlich.

Am Sonntag (22.1.) ist Buchautor Jürgen Kehrer zu Gast. Er liest im Rahmen einer Krimi-Matinée zur aktuellen Sonderausstellung „Mord im Museum“ um 11 Uhr aus Wilsberg-Geschichten. Von 13 bis 14 Uhr findet eine öffentliche Führung durch die Videokunst-Ausstellung „Vom Zauber des Sehtlich-dran-vorbei-Sehens“ statt. Von 13 bis 17 Uhr bringt außerdem ein Organist die Stummfilmorgel aus dem Jahr 1928 in der Dasa zum Klingen. [www.dasa-dortmund.de](http://www.dasa-dortmund.de)

## SCHON WAS VOR?

**Konzerthaus**  
Philharmonie für Westfalen Tel. 22 69 62 00, Brückstraße 21, 19 Uhr: Junge Wilde - Yuja Wang.

**Theater**  
Schauspielhaus Tel. 502 72 22, Hiltropwall, 9.30 und 11.30 Uhr: Die schöne Wassilissa.

**Konzerte**  
Freizeitzentrum West Ritterstraße, 20 Uhr: The Computers. SissiKingkong Landwehrstraße 17, 20 Uhr: Tommy Finke solo.